

SSASSA – Die Schnabelwetzler in Rheinfelden

js- Am letzten Mittwoch erlebte das Schulhaus Augarten ein Konzert der besonderen Art. Christian Fotsch, Peter Beck und Marem Aliev gaben ihr Bestes, um den Primarschülern eine unvergessliche musikalische Darbietung zu geben.

SSASSA, ein Rhythmus, der selbst die Schüler in den hintersten Reihen von Anfang an mitriss, kaum hatte das Trio die Aula betreten. Nach einer kurzen Vorstellung begrüßten sie die Kinder in verschiedenen Sprachen.

Und in verschiedenen Sprachen ging es dann auch gleich weiter. Mann/Frau muß seinen Schnabel schon ordentlich gewetzt haben, um in einer solchen Sprachenvielfalt den Überblick zu bewahren. Selbst die Instrumentierung bot eine beachtliche Vielfalt unter anderem auch mit weniger bekannten Instrumenten wie dem Kaval oder dem Gaida, einem mazedonischen Dudelsack, an denen sich einige Schüler versuchen durften.

Die drei Künstler verstanden es, die Kinder mit ihren Liedern und den Geschichten, die sie dazu erzählten, in ihren Bann zu ziehen. Es wurde von Anfang an kräftig geklatscht und mitgesungen.

Christian Fotsch gab den Schülern Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen.

Schüler : Woher stammt die Idee für SSASSA?

Chr. Fotsch: Bei Reisen durch Mazedonien wurde ich auf die schöne Musik aufmerksam.

Schüler : Seid Ihr berühmt?

Chr. Fotsch: Nein, aber wir gaben schon viele Konzerte.

Schüler : Ist es schwierig, so viele Instrumente spielen zu lernen?

Chr. Fotsch: Wenn man eines richtig gelernt hat, sind die verwandten nicht mehr so schwierig.

js : Gab es ein besonderes Erlebnis mit Kindern?

Chr. Fotsch: In Basel erkannten uns Kinder und begannen unsere Lieder zu singen.

Fazit:

Die musikalische Reise durch verschiedene Kulturen war ein voller Erfolg und dürfte den Kindern noch lange in schönster Erinnerung bleiben, nicht zuletzt auch durch die vom Mitsingen noch heiseren Kehlen und die vom vielen Klatschen geröteten Hände.